

PATENTSCHRIFT

Nr. 58205

25. Mai 1912, 6 Uhr p.

Klasse 25c

HAUPTPATENT

Alfons KÜHNIS, Lachen-Vonwil, und Albert FINK, Rheineck (Schweiz).

Verschlussvorrichtung an Bekleidungsstücken.

Den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet eine Verschlussvorrichtung an Bekleidungsstücken, z. B. Schuhen, bei der das Schließen des Bekleidungsstückes durch einen einzigen Zug erfolgen kann. Es wird dadurch ein viel leichteres und schnelleres Schließen und Öffnen von Bekleidungsstücken ermöglicht, als wenn Knöpfe, Ösen und dergleichen verwendet werden.

Auf der angefügten Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes in Anwendung bei einem Schuh veranschaulicht, und zwar zeigt:

Fig. 1 den mit der Verschlussvorrichtung ausgerüsteten Schuh in Seitenansicht,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht desselben, und

Fig. 3 eine Einzelheit.

Die Verschlussvorrichtung besitzt zwei Führungsschienen *a* und *b*, welche an beiden miteinander zu vereinigenden Teilen *c* und *d* des Schuhs befestigt sind und über welche federnde Bügel *e* (Fig. 3) greifen, die untereinander durch ein Band *f* ver-

bunden sind, dessen eines Ende am Schuh befestigt ist.

In der Schließlage ist das Band *f* angezogen und die federnden Bügel *e* auf den Führungsschienen *a* und *b* verteilt.

Gegen unbeabsichtigtes Verschieben sind die Bügel *e* hierbei dadurch gesichert, daß die Führungsschienen *a* und *b* an ihren oberen Enden die Abkröpfungen *a'* besitzen, in welchen der oberste Bügel *e* in seiner Lage gehalten wird (Fig. 1). Infolge seiner Verbindung mit den andern Bügeln *e* durch das Band *f* werden auch diese in ihrer Lage gehalten.

Zwecks Öffnens der Verschlussvorrichtung wird der oberste Bügel *e* von Hand auf den Führungsschienen *a* und *b* nach abwärts geschoben, wobei die übrigen Bügel *e* durch das Band *f* ebenfalls mitgenommen werden. Das Schließen der Verschlussvorrichtung erfolgt durch Ziehen am freien Ende des Bandes *f*, wodurch die Bügel *e* auf den Führungsschienen *a* und *b* verschoben und verteilt werden, so daß die letztern und dadurch auch die Teile *c* und *d*

des Schuhes in bestimmten Abständen miteinander verbunden sind.

An Stelle der Bügel *e* können Haken, Ringe, Ösen etc. vorgesehen sein, in welchem Falle zweckmäßigerweise ein elastisches Band zur Verbindung dieser Organe verwendet werden kann.

Die Verschlußvorrichtung eignet sich nicht nur für Schuhe, sondern ebensogut auch für andere Bekleidungsstücke, z. B. für Damenkleider mit Rückenverschluß.

PATENTANSPRUCH:

Verschlußvorrichtung an Bekleidungsstücken, gekennzeichnet durch Führungsschienen, die an den miteinander zu verbindenden Teilen des Bekleidungsstückes befestigt sind, wobei Verbindungsorgane auf den Schienen verschiebbar sitzend vorgesehen sind, die durch ein biegsames Zugorgan untereinander in Verbindung stehen und die behufs Schließens der Vorrichtung mittelst des Zugorganes derart auf den Führungsschienen verschoben werden können,

daß sie die letztern, auf ihnen über ihre ganze Länge verteilt in bestimmten Abständen sitzend, miteinander verbinden.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Verschlußvorrichtung gemäß Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsorgane federnde Bügel sind, welche durch ein Band miteinander verbunden sind.
2. Verschlußvorrichtung gemäß Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsschienen an ihrem einen Ende je mit einer Abkröpfung versehen sind, in welche eines der Verbindungsorgane in der Schließstellung der Vorrichtung eintreten kann, zum Zweck, ein unbeabsichtigtes Öffnen der Verschlußvorrichtung zu verhüten.

Alfons KÜHNIS.

Albert FINK.

Vertreter: Ingenieure und Patentanwälte
Walter STAUDER & Co., St. Gallen.

Fig. 1.

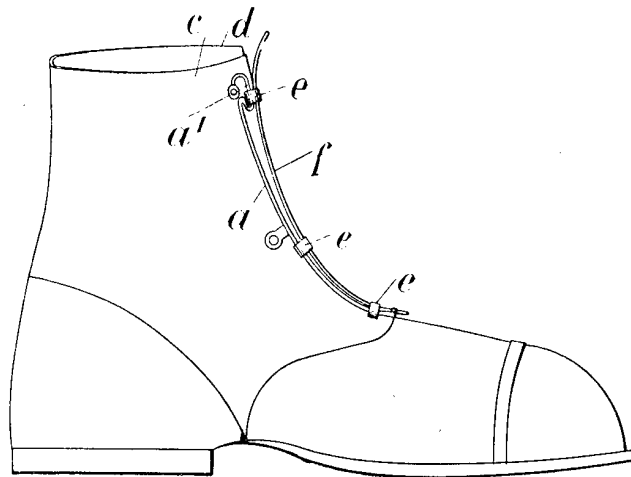


Fig. 2.

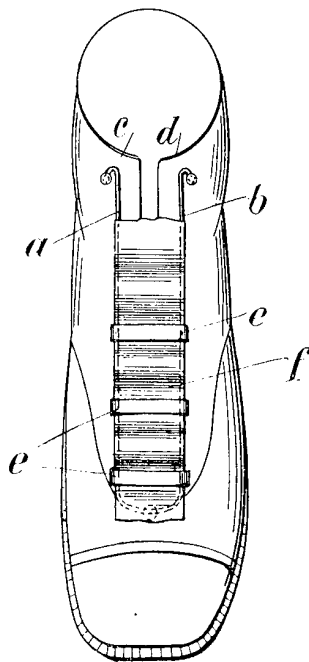


Fig. 3.

